

Redaktion und Administration:
Krakau, Danajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546

Telegramm-Adresse:
KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an
die Adresse „Krakauer Zeitung"
Krakau 1, Abt. für Militär,
zu richten.

Manuskripte werden nicht
rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 12 h
Monatsabonnement zum Abholen
in der Administration . K 3·—
Mit Postversand . . . K 3·60

Alleinige Inseratenannahme für
Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen)
und das Ausland bei M. Dukes
Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16,
für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in
Sofia

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. | Samstag, den 27. April 1918. | Nr. 113.

Der Kemmelberg erobert.

St. Eloy und Dranoeter genommen. — 6.500 Gefangene.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 26. April 1918. Wien, 26. April 1918

An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Ereignisse zur See:

In der Nacht vom 22. auf den 23. April stiess eine Abteilung unserer Zerstörer in der Südadria gegen die Otrantostrasse vor. Im Feuergefecht mit gegnerischen leichten Streitkräften wurde ein feindlicher Zerstörer leicht beschädigt. Unsere Einheiten sind ohne Verluste und Schädigungen zurückgekehrt.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 26. April.

Berlin, 26. April

Der Angriff der Armee des Generals Sixt von Arnim gegen den Kemmel führte zu vollem Erfolg. Der Kemmel, die weit in die flandrische Ebene blickende Höhe, ist in unserem Besitz. Nach starker artilleristischer Feuerwirkung brach die Infanterie der Generale Sieger und von Eberhardt gestern morgens zum Sturme vor. Französische Divisionen, im Rahmen englischer Truppen mit der Verteidigung des Kemmel betraut, sowie die bei Wytschaete und Dranoeter (Dranoutre) anschliessenden Engländer wurden aus ihren Stellungen geworfen. Der grosse Sprengtrichter von St. Eloy und der Ort selbst wurden genommen, die zahlreichen in dem Kampfgelände gelegenen Betonhäuser und ausgebauten Gehöfte wurden erobert. Preussische und bayrische Truppen erstürmten Dorf und Berg Kemmel. Unter dem Schutze der trotz schwierigen Geländes heraneilenden Artillerie stiess die Infanterie an sieben Stellen bis zum Kemmelbach vor. Wir nahmen Dranoeter (Dranoutre) und die Höhe nordwestlich von Vleugelhoek. Schlachtgeschwader griffen die mit Fahrzeugen und Kolonnen stark belegten Rückzugsstrassen des Feindes mit grossem Erfolge an. Als Beute des gestrigen Kampftages sind bisher mehr als 6500 Gefangene, in der Mehrzahl Franzosen, unter den Gefangenen ein englischer und ein französischer Regimentskommandeur gemeldet.

Südlich von der Somme konnte Villers-Bretonneux, in das wir eingedrungen waren, vor feindlichem Gegenangriff nicht gehalten werden. Weitere starkeGegenangriffe scheiterten hart östlich vom Dorfe und an dem dem Feinde entrissenen Walde am Dorfe Hangard. Die Gefangenenzahl aus diesem Kampfabschnitt hat sich auf 2400 erhöht.

Zwischen Avre und Oise ausser zeitweilig auflebendem Feuer nichts von Bedeutung.

Auf dem Westufer der Mosel stürmten sächsische Kompagnien französische Gräben und drangen in Regnieville ein. Nach Erfüllung ihrer Aufgabe kehrten sie mit Gefangenen in ihre Linien zurück.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Vorgänge in Krakau.

Von Dr. Adolf Groß, Reichsratsabgeordneter.

Ueber die Exzesse gegen die Juden in Krakau wurde die erste Mitteilung Sr. Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten von einer Deputation gemacht, welche unterFührung des geschäftsführenden Obmannes des Polenklubs Herrn Stapinski, sowie unter Mitwirkung Seiner Exzellenz des Herrn Ministers für Galizien und des Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, des Herrn Hofrates Dr. German, Samstag den 20. d. M. beimMinisterpräsidenten vorgesprochen hat.

Der Deputation gehörten an die Reichsratsabgeordneten: Dr. Adolf Gross, Dr. Steinhaus, Dr. Kolischer und Rauch, sowie der Präsident der Krakauer Kultusgemeinde Herr Dr. Samuel Tilles.

Dem Ministerpräsidenten wurde der ganze Sachverhalt unter Vorlage eines schriftlichen Promemorias vorgebracht

Sonderbarerweise hat die Polizei, welche hier in Krakau die Zensur führt, der polnischen Presse verboten, über die Exzesse zu schreiben, Artikel, welche die Exzesse verurteilten, und die Bevölkerung zur Ruhe aufforderten, unterdrückt; der Hirtenbrief des Fürstbischofs Sapieha in Krakau, welcher im selben Sinne erlassen wurde, wurde ebenfalls von der Zensur konfisziert, die Aufforderung des Präsidiums der Stadt Krakau, welche im selben Sinne an die Bevölkerung erlassen wurde, wurde zwar zur Plakatierung zugelassen, jedoch nicht zur Veröffentlichung in den Zeitungen.

Selbst eine kurze Nachricht über die obgenannte Deputation beim Ministerpräsidenten wurde verstümmelt, so dass die Bevölkerung über den Zweck dieser Deputation nicht unterrichtet war.

Der Herr Ministerpräsident hat selbstverständlich der Deputation die Zusicherung gegeben, dass sofort die strengsten Schritte eingeleitet werden.

Der Gemeinderat der Stadt Krakau hat dann in seiner Sitzung vom 22. d. M. eine Resolution beschlossen, in welcher diese Exzesse verurteilt werden, und die Bevölkerung zur Ruhe und Unterstützung der Tätigkeit der Behörden aufgefordert wird.

In der Stadt Krakau erhält die Bevölkerung seit zirka vier Wochen kein Brot und kein Mehl und dieser Umstand dient verschiedenen dunklen Elementen zum Anlass, um die Bevölkerung gegen die Juden aufzuhetzen.

Parallel mit einer energischen Aktion, welche zur Aufrechterhaltung der Ordnung dient, müsste daher auch eine Aktion eintreten, um der städtischen Bevölkerung wenigstens im bescheidensten Masse Nahrungsmittel zuzuführen.

TELEGRAMME.

Die Eroberung des Kemmelberges.

Das Schicksal der Flandernfront besiegelt.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 26. April.

Die Nachricht von der Eroberung des Kemmelberges, die in hiesigen gut informierten Kreisen schon um die Mittagsstunde bekanntgeworden war, hat grossen Eindruck gemacht.

An unterrichteter Stelle wird erklärt, dass damit das Schicksal der ganzen Flandernfront besiegelt sei.

Der Bundesrat für Kriegsentschädigungen.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung.")

Berlin, 26. April.

Nach den neuesten Aeußerungen der führenden Minister wird der Bundesrat sich in seiner Mehrheit für Kriegsentschädigungen aussprechen. In diesem Sinne werden sich auch die Beratungen des Bundesrates, die bald beginnen dürften, gestalten.

Die Bewegung in Irland.

Weitere Ausdehnung des Streiks.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 26. April.

Die Bewegung in Irland greift rapid um sich. Aus einer Reihe von Städten werden blutige Zusammenstöße gemeldet. Der Streik hat nunmehr auch Betriebe erfaßt, die ihm bisher fern geblieben waren.

Es werden in Massen Aufrufe des Inhaltes verteilt, die Iren zögen es vor, zur Verteidigung ihrer nationalen Rechte als auf dem Schlachtfelde für den englischen Imperialismus zu sterben.

Italien fürchtet den Angriff.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Lugano, 26. April.

Minister Nitti sagte den bei ihm erschienenen französischen Politikern und Journalisten, es bereite sich ein kolossaler Angriff auf Italien vor. Die italienische Armee habe alle möglichen Vorbereitungen getroffen. Trotzdem müsse man auf ungemein ernste Ereignisse gefaßt sein, da Italien außer der ganzen österreichisch-ungarischen Streitmacht auch bulgarische und türkische Kontingente in großer Zahl (?) gegen sich haben werde.

Bevorstehender Friedensschritt des Papstes.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 26. April.

Die „Vossische Zeitung" berichtet:

Die Gerüchte von einem Friedensschritt des Papstes, die von verschiedenen Seiten ernstlich bestritten werden, wollen nicht verstummen. Auch jetzt behaupten die klerikalen „Neue Züricher Nachrichten" versichern zu können, daß ein päpstlicher Friedensschritt bevorstehe.

Vor dem Friedensschluss mit Rumänien.

Abreise des Staatssekretärs von Kühlmann und Baron Burians nach Bukarest.

Berlin, 26. April. (KB.)

Staatssekretär v. Kühlmann, der gestern abends nach Wien abgereist ist, um sich mit Baron Burian nach Bukarest zu begeben, äußerte sich vor seiner Abreise in Besprechungen mit den Fraktionsführern im Reichstag eingehend über die Fragen, die mit dem rumänischen Friedensvertrag zusammenhängen. An seine Darlegungen, in denen er auch die Dynastiefrage berührte, knüpfte sich eine kurze Erörterung.

Nach der „Vossischen Zeitung" verlautet, daß die Teilnehmer an den Besprechungen aus den Aeußerungen des Staatssekretärs den Eindruck gewannen, daß der formelle Abschluß des Friedensvertrages mit Rumänien nunmehr in kürzester Frist erfolgen wird.

Demission Lloyd Georges.

Vom König abgelehnt.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 26. April.

Aus London wird gemeldet: Lloyd George habe sein Rücktrittsgesuch überreicht, das jedoch vom König nicht angenommen wurde.

Der Reichskanzler über den Abschluss der Ostfragen.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 26. April.

Die „Deutsche Tageszeitung" erfährt aus parlamentarischen Kreisen, der Reichskanzler werde nach Abschluß des Friedensvertrages mit Rumänien sich im Reichstage mit dem durch den rumänischen Friedensschluß bewirkten Abschluß der gesamten Ostfragen für Deutschland befassen.

Der Plan eines Grossfinnlands.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Stockholm, 26. April.

Einer der hervorragendsten finnländischen Künstler, der von General Mannersheim in besonderer Mission nach Deutschland gesandt worden war, hatte eine Unterredung mit einem Schweden, in der er u. a. äußerte:

Im Mai wird General Mannersheim Helsingfors einnehmen und im Juni stehen wir in Petersburg. Unser Ziel ist Petersburg.

Wir planen ein Groß-Finnland, das Karelien, Ingermanland mit Petersburg und die Murmanbahn bis zum Nördlichen Eismeer umfassen soll. Wir grenzen dann direkt an Deutschland, das Estland und Livland behalten wird.

U-Booterfolge.

Berlin, 26. April. (KB.)

(Amtlich.) An der Westküste von England wurden durch eines unserer U-Boote neuerlich 17.000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffraumes vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich ein tief beladener Dampfer von 5000 Bruttoregistertonnen sowie ein Tankdampfer von 4000 Bruttoregistertonnen.

Innere Politik.

Verbleiben Dr. v. Seidlers im Amte.

Verschiebung der Reichsratseröffnung.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 26. April.

Der gestern um 9 Uhr abends abgehaltene Ministerrat hat insofern eine Klärung der Lage gebracht, als Ministerpräsident Dr. v. Seidler beschloß, vorläufig im Amte zu verbleiben.

Heute vormittags fanden parlamentarische Besprechungen Dr. v. Seidlers statt, der namentlich mit dem Abg. Seitz längere Zeit konferierte. Auch Präsident Dr. Groß hatte mehrfache Konferenzen.

Nach Meldung der „Reichsratskorrespondenz" wurde beschlossen, die Einberufung des Parlaments vom 30. d. M. auf den 7. Mai zu verschieben, damit noch Gelegenheit zu weiteren Verhandlungen sei.

Die deutschen Parteien sind noch immer skeptisch und die führenden deutschen Politiker erklären, es bestehe kein Grund zum unbedingten Mitgehen mit dem Kabinett Seidler.

Graf Szterenyi beim Kaiser.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 26. April.

Der ungarische Ackerbauminister Graf Szterenyi, dessen Mission als gescheitert gilt, ist heute in Wien eingetroffen und wird im Laufe des Tages vom Kaiser in Audienz empfangen.

Wetterbericht vom 26. April 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels.		Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
			beobachtete	normale			
25./4.	9 h abds.	754	12·5	10·7	windstill	½ heiter	—
26./4.	7 h früh	755	8.8	8·6	windstill	heiter	—
26./4.	2 h nchm.	753	21·3	14·5	windstill	¾ bewölkt	—

Witterung vom Nachmittag des 25. bis Mittag des 26. April: Meist heiter, ruhig, trocken, nachmittag leichter Regen.

Prognose für den Abend des 26. bis Mittag des 27. April: Wenig verändert mit Neigung zu Niederschlägen.

Lokalnachrichten.

Auszeichnung. Wie die „Wiener Zeitung" verlautbart, hat der Kaiser in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung in besonderer Verwendung dem Statthaltereisekretär in Galizien Josef von Dworski das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration verliehen.

Die Aktion zu Gunsten der verwüsteten Gemeinden des Kreises Krakau und Wieliczka wird Sonntag, den 28. d. M. in einer Konferenz, an der die Krakauer Reichsrats- und Landtagsabgeordneten, die Vertreter des Bezirkes Krakau und Wieliczka und der Wiederaufbauzentrale teilnehmen, besprochen werden.

Ein städtisches Sanatorium für lungenkranke Kriegsinvaliden ist von der Krakauer Gemeinde bei den städtischen Sanitätsanstalten, Prądnicka Nr. 50 eröffnet worden. Es ist das erste dieser Art im Lande und für 86 Kranke bestimmt. Nach den in England, Dänemark, Schweden und Norwegen bereits vorhandenen Mustern wird auch hier die Arbeit im Gemüse- und Obstgarten als Heilmittel angewendet. Diese Arbeit hat ausser ihren Heilzwecken auch eine soziale und wirtschaftliche Bedeutung. Sie hebt die Kranken psychisch und bringt ihnen einen Beruf, dem sie sich auch später widmen können. Die Gartenarbeit steht unter der Leitung eines fachmännischen Garteninspektors.

Die Soldatenangehörigen richten noch immer — trotz der vielfachen Belehrungen — Gesuche an das Militär-Kommando in Angelegenheiten, in denen der interessierte Soldat beim Rapport ansuchen soll. Die Militärabteilung des Krakauer Magistrates fordert daher auf, in Zukunft derartige Gesuche zu unterlassen.

Das Landeszentralkomitee zur Rettung der isr. Kriegswaisen und verlassener Kinder macht hiemit kund, dass verlassene Kinder, die auf öffentliche Wohltätigkeit angewiesen sind oder solche, deren Mütter als erwerbs- und mittellose Witwen kein Recht zu einem staatlichen Unterstützungsbeitrag haben, der k. k. Statthalterei für die Erwirkung eines monatlichen Unterhaltsbeitrages vorgeschlagen werden können. Meldungen werden im Bureau des Komitees, Gertruda 8, I Stock, von 10—11 Uhr vormittags entgegengenommen.

2000 Kisten wird das städtische Approvisionierungsamt Montag, den 29. d. M. auf dem Jabłonowski-Platz im Wege mündlicher Versteigerung zum Verkauf bringen.

Postverkehr mit Kiew und Żmerinka. Wie bereits im Verkehr mit Odessa können nunmehr auch bis auf weiteres aus Oesterreich an österreichische und ungarische Staatsangehörige (bosnisch-herz. Landesangehörige) in Kiew und Żmerinka und umgekehrt von diesen nach Oesterreich Briefe und Postkarten nach dem Inlandstarife versendet werden. Die Briefe sind offen aufzugeben.

Kielce. Der „Monitor Polski" vom 20. April und andere Blätter melden, dass durch Verfügung des Generalgouvernements Lublin der Stadtrat und Magistrat in Kielce aufgelöst wurden, mit der Begründung, dass die Selbstverwaltung in Kielce die Verordnungen der Okkupationsbehörden nicht befolgte und nach dem Brester Vertrag sogar ihre Beziehungen zu den Behörden löste. Gegenwärtig besitzen somit Selbstverwaltung im österreichischen Okkupationsgebiet nur Radom und Petrikau.

Denkmalbeschädigung. Aus Tarnów wird uns geschrieben: Das hier im Sommer vorigen Jahres, für die gefallenen Helden der IV. Armee enthüllte Denkmal bei der Kaiser-Franz-Josef-Schule, ist schon durch Wochen hindurch den rohesten Beschädigungen durch Bubenhände ausgesetzt. Unter Anderem wurden der daselbst knienden Figur die Gesichtszüge verstümmelt und das in den Händen gehaltene Schwert zertrümmert. In den letzten Nächten wurde auch noch dem im Aufflug begriffenen Adler der halbe vordere Kopf abgeschlagen. Trotz der Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen der Täter habhaft zu werden. F.

Zigeuner in Tarnów. Zum ersten male seit Kriegsbeginn passierten am 23. ds. um 9 Uhr vormittags Zigeuner Tarnów, was in Friedenszeiten hier keine Seltenheit war. Der ganze Trupp bestand aus 6 grossen zwei- und dreispännigen Fuhrwerken. In der Nähe der Stadt wurde Halt gemacht, worauf Männer und Weiber Einkäufe in der Stadt besorgten. (Hoffentlich bleibt es wirklich nur auf Einkäufe beschränkt). F.

Ein Album des verwüsteten Galiziens, reich illustriert, 50 Bogen stark, beabsichtigt das Statthalter-Hilfskomitee unter Leitung des Kunstmalers Z. Rozwadowski in polnischer, ruthenischer, deutscher und französischer Sprache herauszugeben. Der erste Teil wird der wirtschaftlichen und kulturellen Lage des Landes vor dem Krieg, der zweite den Verwüstungen während und infolge des Krieges gewidmet sein. Das Redaktions-Komitee ersucht alle Einwohner des Landes, insbesondere alle Gutsbesitzer und Pächter, Geistliche und Lehrer, Bezirksmarschälle und Bürgermeister, Fach- und Amateurphotographen um Einsendung von Photographien etc. an die Adresse: Gesellschaft der schönen Künste, (Towarzystwo Sztuk Pięknych) Lemberg, Dzieduszyckich 2.

Kleine Chronik.

Erzherzogin Maria Theresia weilte in Sofia und Belgrad und besichtigte Militärspitäler und verschiedene Sehenswürdigkeiten.

Der japanische Minister des Aeussern Motono ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

Verstärkte Tätigkeit des Vesuvs. Aus Lugano wird geschrieben, dass nach Meldungen italienischer Blätter seit den ersten Tagen des April eine verstärkte Tätigkeit des Vesuvs zu bemerken ist, die in Neapel und Campanien Beunruhigung hervorruft.

Eine Eisenbahnpolizei mit je einem Chef in Wien und Budapest und 32 Rayons im Gebiete der Monarchie soll nach einer Budapester Meldung demnächst errichtet werden.

Die Oesterreichische Vereinigung für internationales Recht hat ihre Gründungsversammlung in Gegenwart von Vertretern der Regierung, der Gemeinde, der zivilen und militärischen Justizbehörden, der Juristenwelt, der Handels- und Industriekreise, sowie eines Vertreters des deutschen Botschafters abgehalten. Botschafter Baron Macchio legte in seiner Eröffnungsrede die Ziele der Neugründung dar: Schaffung eines internationalen Rechtsbureaus für den Orient und den nahen Osten. Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses wurde Botschafter Baron Macchio berufen.

Die ukrainische Münze in Kiew soll Anfang Mai mit der Ausgabe ukrainischer Münzen im Gesamtwerte von 7 Millionen Mark eröffnet werden.

„Pro Palästina", eine Gesellschaft, die als ihre Aufgabe betrachtet, den Zionismus im Rahmen der deutschen Orientpolitik zu fördern, ist in Berlin gegründet worden. Die Leitung liegt in den Händen der Herren Prof. Dr. Carl Ballod, Prof. Dr. Hans Delbrück, Gesandter Exz. Raschdau, und der Abgeordneten Fehrenbuch, Gothein, Junck und Noske.

Militärisches.

Verwendung der Professionisten. Die Militärverwaltung hat verfügt, dass Professionisten, die als nur arbeitsfähig in ihrer Profession bezeichnet werden, wenn sie nicht in dieser verwendet werden können, nicht als Handlanger gebraucht werden dürfen, sondern zu rein militärischen Diensten als Schreiber usw. herangezogen werden müssen.

Eingesendet.

Der Aufsichtsrat der Konsumanstalt für Militärgagisten und verheiratete Berufsunteroffiziere der Festung Krakau, beruft die Mitglieder dieser Anstalt zur

III. Ausserordentlichen Generalversammlung

welche Samstag, den 4. Mai 1918, um 4 Uhr nachmittags im Saale des Militärkasinos, Zyblikiewicza Nr. 1, stattfinden wird.

Im Falle Beschlußunfähigkeit, findet die Generalversammlung um 5 Uhr nachmittags ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder statt.

TAGES-ORDNUNG:

1. Verlesung des Protokolles der zweiten ordentlichen Generalversammlung.
2. Bericht zufolge des Beschlusses der Generalversammlung ad Punkt 9) vom 2. März 1918.
3. Antrag des Aufsichtsrates bezüglich der Rechte und Pflichten des Vorstandes.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Interpellationen und Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand: Buchenholz, Oblt.



Theater, Literatur und Kunst.

Konzert Willy Burmester. Das längst fällige und sehnsüchtig erwartete Konzert des beliebten Geigers fand gestern im dicht besetzten, akustisch recht günstig gebauten Saale des Ludowy Theaters statt. Der berühmte Meister errang auch diesmal einen außerordentlichen Erfolg. Der Applaus wuchs im Laufe des Abends zu wahrhaften Beifallsstürmen an. Der Künstler begann diesmal mit einem Bach-Konzert und bewies durch die meisterhafte Wiedergabe dieses Werkes, daß er auch den streng klassischen Stil vollkommen beherrscht. Dann folgte Paganinis D-Dur-Konzert, das mit seltenem Elan und blendender Technik zu Gehör gebracht wurde. Der namhafte Virtuose bewies in der spielenden Bewältigung schwierigster Passagen, kompliziertester Stricharten und Doppelgriffe eine ganz verblüffende Fertigkeit. Den Glanzpunkt des Abends bildeten wie gewöhnlich einige kleine vom Konzertgeber selbst sehr geschickt für Violine bearbeitete Konzertstücke, die mit sprühendem Esprit und feinster Nuancierung vorgetragen wurden. Dem nie endenwollenden Applaus nachgebend, ließ sich der Burmester noch zu mehreren Zugaben herbei, von denen Bachs Air zufolge des satten Tones, mit den sie wiedergegeben wurde, am meisten wirkte. In die Mitte des Programmes waren zwei Klavierpiecen eingeschaltet, die von Herrn Emmerich Kris mit feinfühligstem Verständnis u. vornehmem Geschmack interpretiert wurden. Herr Kris zeigte sich nicht nur als gewandter Pianist, sondern besorgte auch die Begleitung und entledigte sich dieser heiklen Aufgabe mit feinster Diskretion und einer ganz erstaunlichen Anschmiegsamkeit. L. H.

Willy Burmester hat sich angesichts des kolossalen Erfolges, den sein gestriger Konzertabend hatte, bereit gefunden, noch ein zweitesmal in dieser Saison in Krakau zu konzertieren. Der Abend wird am 30. d. M. im städtischen Volkstheater stattfinden und der Meister wird einige von seinen Glanznummern zum besten geben. So das Es-Dur-Konzert von Beethoven, Mendelssohn Konzert E-Moll, ferner mehrere eigene Bearbeitungen alter Meister, sowie den Hexentanz von Paganini. — Karten zu ermäßigten Preisen sind schon jetzt im Verkaufslokal der städtischen Gasanstalt, Platz Szczepanski, erhältlich.

Allerhöchste Auszeichnung der „Lieder eines Verwundeten". Das Album „Lieder eines Verwundeten", Herausgeber und Textdichter Hauptmann Heinrich Kipper, unter Mitwirkung der Tondichter Artzt, Braun, v. Buttykay, R. Fuchs, Grädener, Grünfeld, Häuser, Hiess, R. St. Hoffmann, Keldorfer, Kienzl, Korngold, von Kralik, Madenski, Mandl, Nedbal, Piber, Rebay, Reifner, Reiter, Scherber, Stöhr, H. Wagner und Weingarten, Musikalienverlag C. F. W. Siegel in Leipzig, wurde vom Kaiser gleich dem Werke Kippers „Aus Wunden und Wonnen", Verlag Müller & Fröhlich in München, durch Allerhöchste Annahme ausgezeichnet und dem Herausgeber der Allerhöchste Dank bekanntgegeben. Der Ertrag des glänzend aufgenommenen Werkes fliesst dem österr. Roten Kreuze zu.

Polnische Volkslieder. Im Verlag der Universal-Edition sind zwei Hefte der von St. Niewiadomski bearbeiteten polnischen Volkslieder. Niewiadomskis Bearbeitung verdient besondere Beachtung; sie ist sangbar und praktisch, geschmackvoll in der Harmonisation und vortrefflich im Klaviersatz.

Humor aus Feldzeitungen.

Kriegsgerüchte. Wieder geht das Gerücht von einer deutschen Landung in England um, und zwar soll es diesmal auf ganz eigenartige Weise geschehen. Wir besetzen gelegentlich der großen Offensive einfach Calais, und dann treten unsere D-U-Boote in Tätigkeit. Man fragt: D-U-Boote? und denkt an „dienstuntauglich", aber hier bedeutet „D-U" ganz etwas anderes. D-U-Boote sind U-Boote, die wie die Wagen eines D-Zuges miteinander in Verbindung stehen. Man versteht jetzt sofort das Weitere: Wir bauen einen 35 Kilometer langen D-U-Boot-Zug, der nach dem Aermelkanal fährt, sich dort quer von Calais nach Dover hinüberlegt und für unsere Invasion-Truppe einen Tunnel nach England bildet.

* * *

Eine Aufsehen erregende Erfindung wird ferner von der Entente gemeldet. Das vielfache Versagen der Tanks ließ im feindlichen Lager die Vervollkommnung dieser Kriegsmaschinen wünschenswert erscheinen, und die Erfolge unserer U-Boote regte zum Bau der U-Tanks an, die wie Riesenmaulwürfe sich gegen unsere Stellung vorwühlen sollen.

Eine besondere Art dieser U-Tanks von orangefarbenem Aeußeren verspricht unter dem Namen „Orang-U-Tanks" sehr populär zu werden.

„An Flanderns Küste".

Zwiegespräch unter Dienstboten. Jette: „Denk dir, Marie, mein jnädjer Herr is jetzt Ordonnanz-Offzier! Det is woll sehr wat jroßet?" — Marie: „Und ob! Mein Brätjam is ja ooch sowat!" — Jette: „Is nich möööchlich!" — Marie: „Wie ick dir sage! Voriche Woche schrieb er mir, daß er nu jlücklich Offziers-Ordonnanz jeworden is."

Kriegsztg. d. 7. Armee.

27. April.

Vor drei Jahren.

Weitere Kämpfe um Ypern; Lizerne deutscherseits geräumt; alle Angriffe an den übrigen Frontteilen abgewiesen; feindlicher Fliegerangriff auf Oberndorf i. W.; Beschiessung von St. Dié und Amiens. — Feindliche Landungsversuche auf Gallipoli.

Vor zwei Jahren.

Kleinere Kämpfe an vielen Stellen der Westfront; Angriffe im Maasgebiet abgewiesen; Luftschiffangriff auf Margate. — Erfolge an der Kaukasus- und Suezkanalfront. — Roger Casement von den Engländern gefangen.

Vor einem Jahre.

Gegenseitige Fliegerangriffe an der S.W.-Front. — Angriffe bei Arras und südwestlich der Scarpe abgewiesen; Artilleriekampf längs der Aisne; Erfolge am Chemin des Dames. — 55.000 Tonnen versenkt.

FINANZ und HANDEL.

Die **Schaumwein- und Zuckersteuer** wurde vom Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses angenommen.

Die **holländische Schiffahrt** von Ostindien nach britischen und amerikanischen Häfen wurde gänzlich eingestellt. Der Exporthandel nach den Straits-Settlements Indiens und Amerikas ruht ebenfalls so gut wie völlig. Namentlich die Zucker- und die Gummiausfuhr und auch der Tabakhandel liegen schwer darnieder.

Die **ostchinesische Eisenbahn** soll von den Vereinigten Staaten übernommen werden, was in Japan grosse Erregung hervorgerufen hat.

Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gł. A-B 39.

Freitag, 26. April: **Prof. Dr. Mich. Janik**: „Nachromantiker".
Samstag, 27. April: **Prof. Dr. J. Reiss**: „R. Schumann" (mit musik. Illustr.)

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K für Schüler 6 K.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

Beginn 7 Uhr abends.

Freitag, den 26. April: Geschlossen.
Samstag, den 27. April: „Richard III." Schauspiel in 3 Akten von Shakespeare.

Spielplan des Städtischen Volks-Theaters

Beginn 7 Uhr abends.

Freitag, den 26. April: „Orpheus in der Unterwelt".
Samstag, den 27. April: nachm. „Małka Schwarzenkopf". Abend: „Orpheus in der Unterwelt".
Sonntag, den 28. April: nachm. „Flirt". Abend „Sluby Dębnickie".

Spielplan des jüdischen Theaters.

Bocheńska 7.
Direktion: R. JAKOB.

Samstag, den 27. April: „**Das grüne Weibchen**". Komisches Lebensbild in 4 Akten. — Grossartige Neuheit von N. Rakow.
Sonntag, den 28. April nachm.: „**Der Schneidermeister Moses Chajet, als Gemeinderat**". Humoristisches Lebensbild in 4 Akten
Sonntag, den 28. April abends: „**Chantsche von Amerika**". Komische Operette in 5 Akten von N. Rakow. — Hochinteressante Neuheit.
Montag, den 29. April: „**Das grüne Weibchen**". Komisches Lebensbild in 4 Akten von N. Rakow. — Grossartige Neuheit.
Dienstag, den 30. April: „**Die Weiber**". Komische Operette in 4 Akten von J. Schorr.
Mittwoch, den 1. Mai: „**Die waise Chasche**". Drama in 4 Akten von Jakob Gerdin.
Donnerstag, den 2. Mai: „**Die schöne Amerikanerin**". Operette in 4 Akten von A. Schorr.

Beginn 8 Uhr abends.

Kinoschau.

„KRIEGSFÜRSORGEKINO (OPIEKA)", Zielona 17. — Programm vom 26. bis einschl. 29. März. — An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um 1/29 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.
Kriegswoche. — Naturaufnahmen. — Die Dressur eines Pferdes. — Lulu. Schauspiel in vier Akten mit Erna Morena in der Hauptrolle. — **Lustspiel. — Militärmusik mit Harfenbegleitung.**

„SZTUKA". Programm vom 26. bis einschliesslich 28. April: **Rosa Oschlanduru.** Drama aus dem Leben indischer Herrscher in vier Akten. — **Der kleine Schönheitsfehler.** Komödie.

„WANDA", Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 22. bis einschliesslich 28. April:
Ein nasses Abenteuer. Lustspiel in drei Akten. — **Finstere Mächte.** Drama in drei Akten.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa, Krakau.